

ODE TO JOY – Sonntag 30. Juni 2024

Weltkulturerbe Völklinger Hütte <-> Parc Explor Wendel Petite-Rosselle

Eintritt frei – kostenloser Bustransfer

+++++





Start im Paradies Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Eingang direkt ins Paradies über den Parkplatz):

--- **BITTE BEACHTEN:** die angegebene Uhrzeit entspricht dem Beginn der Performancerunden, bitte etwa 30 Minuten Laufzeit einkalkulieren, um ins Paradies zu gelangen ---

- 11:30 Uhr* ● 13:15 Uhr* ● 16:00 Uhr (letzte Runde OHNE Bustransfer)

* Performancerunde mit Bustransfer hin und zurück Frankreich <-> Deutschland

Ablauf (das Programm entnehmen Sie der detaillierten Beschreibung):

- 11:30 Uhr Performances im Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- 13:15 Uhr  -> Petite-Rosselle
- 13:45 Uhr Performances im Parc Explor Wendel
- 15:30 Uhr  -> Völklingen
- 13:15 Uhr Performances im Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- 15:00 Uhr  -> Petite-Rosselle
- 15:30 Uhr Performances im Parc Explor Wendel
- 17:15 Uhr  -> Völklingen
- 16:00 Uhr Performances im Weltkulturerbe Völklinger Hütte





+++++

Start im Parc Explor Wendel, Petite-Rosselle:

- 11:00 Uhr* ● 13:45 Uhr* ● 15:30 Uhr (letzte Runde OHNE Bustransfer)

* Performancerunde mit Bustransfer hin und zurück Frankreich <-> Deutschland

Ablauf (das Programm entnehmen Sie der detaillierten Beschreibung):

- 11:00 Uhr Performances im Parc Explor Wendel
- 12:45 Uhr  -> Völklingen
- 13:15 Uhr Performances im Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- 15:00 Uhr  -> Petite-Rosselle
- 13:45 Uhr Performances im Parc Explor Wendel
- 15:30 Uhr  -> Völklingen
- 16:00 Uhr Performances im Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- 17:45 Uhr  -> Petite-Rosselle
- 15:30 Uhr Performances im Parc Explor Wendel

● Detaillierte Beschreibung der Performances ●

+++++ Weltkulturerbe Völklinger Hütte +++++

*** Begegnung 1**

Michel Deltruc (Percussion), Xavier Saïki (Gitarre)

Die perkussive Begegnung zweier Klangbildhauer. Michel Deltruc, dessen präzises, spritziges und viszeral rockiges Spiel vielleicht das Gegenteil von Xavier Saïki ist: ein gitarrespielender Bergsteiger, der seine Gitarrensaiten streift und schrammt, mit Objekten und Klangüberlagerungen spielt.

*** Geschlossene Gesellschaft - Jean-Paul Sartre**

acting and arts Ensemble Junge Erwachsene

Johann Limp, Claire Hager (Kellner), Mani Kindl (Garcin), Joelle Ventura Lorenz (Ines), Ophelia Dörr (Estelle)

Petra Lamy / Nancy Fischer (Einstudierung & Spielleitung)

Wie stellen Sie sich die Hölle vor?

Erwarten Sie Folterinstrumente – wie Garcin? Oder erwarten Sie Einsamkeit – wie Ines? Oder erwarten Sie von Menschen heimgesucht zu werden, die Sie verletzt haben – wie Estelle? Sartre sagt „Die Hölle das sind die anderen“. Es reicht also 3 Menschen, die sich nie begegnet sind, miteinander einzuschließen. Denn „Wenn meine Beziehungen schlecht sind, begeben mich in die totale Abhängigkeit von anderen. Und es gibt eine Menge Leute auf der Welt, die in der Hölle sind, weil sie zu sehr vom Urteil anderer abhängen“. (Sartre)

*** From Now onwards**

Matthias Muche (Posaune), Emmanuelle Pellegrini (Stimme, Körper)

Die Begegnung ist fast offensichtlich: Obwohl diese beiden Künstler*innen völlig unterschiedliche Wege gehen, sind sie von einer Praxis begeistert, die der Körper selbst ist. Als unglaublicher Instrumentalist ist die Posaune für Mathias Muche eine Geschichte von virtuoser Körperlichkeit. Ob sie nun Objekte (Papier, Fäden) oder ihre dichterische Stimme verwendet, Emmanuelle ist immer daran interessiert, den Raum erscheinen zu lassen.

*** What's behind**

Élodie Brochier (Stimme), Johannes Schmitz (Gitarre)

Was wäre, wenn WHAT'S BEHIND eine Zeitschleife wäre, die in ihrer Spirale ferne Melodien und Gedichte in verschwundenen Sprachen anzieht, um sie in der Gegenwart klingen zu lassen? Diese musikalische Volte, die sich von der höfischen Lyrik bis hin zu traditionellen Melodien windet, wird zu einer rhythmischen und poetischen Übersetzung, die eine versetzte, wilde, neue und burleske Version dieses Repertoires bietet und sich bewusst von musealen Interpretationen entfernt. WHAT'S BEHIND beschäftigt sich damit, die einzigartigen Variationen und Überläufe einer imaginierten Vergangenheit zu konstruieren, um alles wieder überraschend, anregend, begehrenswert und lebendig zu machen.

*** Begegnung 2**

Emilie Borgo (Tanz), Véronique Mougín (Keyboard)

Emilie tanzt überall mit der Freude, den Wind zu berühren, und der Leidenschaft, allen Menschen zu begegnen. Mit der Musik von Véronique voller Zärtlichkeit und Humor schweben wir hier durch Zeit und Raum!

*** Prélude(s)**

Béregère Brulebois (Tanz), Julien Blondel (Violoncello)

Prélude: Vorspiel. Vor dem Spiel und dennoch... schon am Spielen. Im Spiel. Spiel, aus dem Althochdeutschen: „Spil“ für Tanzbewegung.

Béregère Brulebois und Julien Blondel spielen. Miteinander. Mit der Musik, mit dem Tanz. Treten in einen Dialog. Miteinander. Aber auch mit ihrer jeweiligen Kunst. Mit dem Tanz, mit der Musik. Und beide spielen mit den Werken von Johann Sebastian Bach. Genauer: mit jenen berühmten Präludien aus den Sechs Suiten für Violoncello solo.

*** Duo „Neapel sehen“**

Manuel Krass (Stimme), Marine Grosjean (Violine)

Sprache und Violine verbinden sich, wenn Manuel Krass und Marine Grosjean „Neapel sehen“ aufführen; zum Greifen nahe, unverstärkt und echt.

Was sind Grenzen? Bestehen sie nur im Kopf? Wie ändert sich unsere Haltung zu ihnen? „Neapel sehen“, eine Kurzgeschichte des Schweizer Schriftstellers Kurt Marti befasst sich mit diesen Fragen und ist die Grundlage dieser Verbindung aus Stimme und Musik.

*** Performance Bildende Kunst**

Isabelle Cridlig - iC. drawing

Schwarze Gesichter und kleine Hände: Die von Isabelle Cridlig vorgeschlagene performative Zeichnung entfaltet sich in Form eines work in process während der gesamten Dauer des Festivals und lenkt die Aufmerksamkeit auf die allgegenwärtige menschliche Dimension, die für den Kohleabbau und das Gedeihen eines zur Industrie gewordenen Bergbaus unerlässlich ist.

*** Mélodies von Erik Satie und Francis Poulenc**

Elizabeth Wiles (Sopran), Zacharias Kokkos (Klavier)

Die beiden Komponisten Satie und Poulenc, die zu der von Jean Cocteau geleiteten Gruppierung „Les Six“ gehörten, verbindet eine Vorliebe für den Wortwitz und das Absurde. Das Duo präsentiert drei kleine Mélodies aus dem Jahr 1916 von Erik Satie, und Auszüge aus dem Zyklus „Banalités“ (1940) von Francis Poulenc, mit Gedichten von dem im Jahr 1918 verstorbenen Dichter Guillaume Apollinaire.

*** Begegnung 3**

Nadège Billiemaz (Luft-Tanz), Wollie Kaiser (Saxofon)

Nadège tanzt mit der Präzision einer Zirkusartistin hängend im Raum, aber vor allem ist sie eine wahrhafte Tänzerin. Musikalisch untermalt wird ihre Performance vom Musiker Wollie Kaiser.

*** La vie en rose - Hommage à Piaf**

Petra Lamy (Gesang) & Manuel Krass (Klavier)

Edith Piaf. Ihr Leben war dramatischer als alles, was sie hätte singen können. Tyrannisch und besessen, hat sie sich ein Leben lang geweigert, Kompromisse zu schließen, irgendeiner Richtung zu folgen oder sesshaft zu werden. Die Männer haben sie nie halten können. Komponisten, Texter, Geliebte, sie behandelte sie alle gleich. Sie wurden im Handumdrehen ausgetauscht, wenn sie ihr künstlerisch oder menschlich nichts mehr geben konnten. Einen sicheren Platz in ihrem Leben hatten nur zwei Dinge: Das Chanson und die Liebe. Ohne die Liebe konnte sie nicht singen und bevor sie nicht mehr singen konnte, wollte sie lieber sterben.